

Sitzung des Fachausschusses „Soziales, Jugend und Gesundheit“ des Stadtteilbeirates
Gröpelingen am 09.06.2010

Protokoll

Sitzungsort: Ortsamt West, Waller Heerstr. 99, 28219 Bremen

Nr.: X/04/10

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr

Ende der Sitzung: 20.15 Uhr

Anwesend sind:

Herr Dieter Adam (Vertr.)	Frau Ursula Neke
Frau Ilse Bitomsky	Herr Rolf Wroblewski
Frau Margret Großer	Frau Barbara Wulff
Herr Norbert Holzapfel	

An der Teilnahme sind verhindert:

Frau Diana Altun	Frau Gisela Carneiro Mendes
Frau Monika Boldt	Herr Enver Kuyuldar

Als Gäste können begrüßt werden:

Frau Rita Sänze	Quartiersmanagement WIN/Soziale Stadt
Herr Aydin Gürlevik	Sachkundiger Bürger im Beirat Gröpelingen
Frau Ingrid Buschmann	Betriebsrat ASC
Herr Jens Riegow	Betriebsratsvorsitzender ASC
Herr Michael Kissing	Betriebsrat ASC

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Beschluss der Tagesordnung

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. X/03/10 vom 26.05.2010

TOP 3: Kinderbetreuung in Gröpelingen
dazu: Britta Claassen-Hornig / Sozialzentrum Gröpelingen

TOP 4: Förderung des Umweltbewusstseins der Menschen im WIN-Gebiet
dazu: Rita Sänze / Quartiersmanagement WIN/Soziale Stadt

TOP 5: Insolvenz der in Gröpelingen ansässigen AWO-Tochter ASC
Informationen über die Sachlage durch Betriebsratsangehörige von ASC

TOP 6: Regionalteam West/Mitte
hier: Bericht aus dem Begleitgremium und Diskussion
dazu: Aydin Gürlevik / Mitglied des Beirates im Begleitgremium

TOP 7: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

TOP 8: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

TOP 9: Bericht aus den Gremien

TOP 1: Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird unter Hinzufügung von zwei Punkten unter TOP 7 „Skaterbahn“ und „Globalmittel“ einstimmig genehmigt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Kinderbetreuung in Gröpelingen

Wegen Krankheit konnte Frau Claassen-Hornig nicht teilnehmen und der TOP ist ausgefallen.

TOP 4: Förderung des Umweltbewusstseins der Menschen im WIN-Gebiet

Frau Sänze berichtet über ein neues Projekt, das aus Mitteln WIN/Soziale Stadt/LOS gefördert werden könnte. Demnach gibt es einen Deputationsbeschluss zur Förderung des Umweltbewusstseins. Die entsprechenden Umwelteinrichtungen haben jedoch die Erfahrung gemacht, dass sozial benachteiligte Menschen wenig oder nur schwer erreicht werden können. Aus diesem Grunde gibt es zwischen der „Bremer Umwelt Beratung“ und dem Quartiersmanagement WIN/Soziale Stadt eine Kooperation und anlässlich eines Workshops wurde ein erstes Treffen für interessierte Stadtteileinrichtungen durchgeführt (Anlage 1: Protokoll des Workshops). Eine Umwelt-Stadtteilkoordination würde für ein Jahr mit ca. 10 Wochenstunden ca. Kosten von € 20.000,00 verursachen, die aus WIN-Mitteln teilfinanziert werden könnten. Die Kofinanzierung steht noch aus. Die Bremer Umwelt-Beratung hat Unterstützung zugesagt. Eventuell müsste ein Antrag auf Globalmittel des Beirates gestellt werden. Wünschenswert wäre auch die Anschaffung eines Ökomobils für die mobile Beratung im Stadtteil. Hierfür müssten Sponsoren gefunden oder Mittel aus der Sozialen Stadt bereit gestellt werden. Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

In diesem Zusammenhang berichtet Frau Sänze über das Wassersparmaßnahmen-Projekt, das erfolgreich mit einem Drittel weniger Wasserverbrauch durchgeführt werden konnte und in der Rostocker Straße fortgeführt werden soll. Das WIN-Programm läuft zum Dezember 2010 aus, ein Nachfolgeprogramm wird zur Zeit erarbeitet.

TOP 5: Insolvenz der in Gröpelingen ansässigen AWO-Tochter ASC

Die Betriebsräte der ASC berichten über die aktuelle Situation der ASC. In den vergangenen Jahren ist die AWO in eine Schieflage geraten. Folge war die Einschaltung eines Sanierers und die Ausgliederung von Küche, Hausmeisterei, IT-Angelegenheiten und Reinigung in die 100%ige AWO-Tochter ASC. Die ASC hat ca. 220 MitarbeiterInnen und ist in der Dockstraße ansässig. Der ASC-Betriebsrat wurde zum 01.04.2010 eingesetzt. Im April wurde die vorläufige Insolvenz eingeleitet und der Insolvenzverwalter Stürmann eingesetzt. Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. Weitere Informationen können im Anschluss an die Betriebsversammlung am 17.06.2010 bei der öffentlichen Sitzung der Verdi-Betriebsgruppe eingeholt werden (ca. 16.00/16.30 Uhr).

TOP 6: Regionalteam West/Mitte – Bericht aus dem Begleitgremium

Herr Gürlevik berichtet als Vertreter des Beirates Gröpelingen über die Bemühungen des Begleitgremiums. Es hat zwei Sitzungen am 15.03.10 und 19.04.10 gegeben, an denen über die Einsatzorte von den Vaja-MitarbeiterInnen entschieden wurde. Über die Ergebnisse wird am 17.06.10 anlässlich der dritten Sitzung des Begleitgremiums berichtet. Wichtig ist es, den Austausch zwischen Sozialausschuss und Begleitgremium zu intensivieren. So konnte Herrn Gürlevik berichtet werden, dass eine Jugendgruppe in der Straße Am großen Heck sehr laut waren. Die Gruppe am Bahnhof, die auch viele Hunde bei sich führen, besteht aus ehemaligen Bewohnern von Wohlers Eichen. Mit der Polizei wurde vereinbart, dass, solange sie nicht auffallen, kein Grund zur Zurechtweisung besteht. Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 7: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

- Skaterbahn in der Überseestadt: Die Finanzierung und die finanzielle Beteiligung Gröpelings aus Mitteln des Anpassungskonzeptes wurde im Controllingausschuss noch nicht thematisiert. Die Gröpelinger VertreterInnen müssen auf die Behandlung des Themas dringen.
- Globalmittel:
 - die SPD-Fraktion bestätigt die Globalmittelvergabe für die Aufnahme des Spielplatzes Stuhmer Straße in die Unterhaltung durch die Wabeq in Höhe von € 1.515,00 (Soziales 14). Im Laufe der nächsten 12 Monate müssen andere Sponsoren gefunden werden, z.B. Bremische (Brief vom Ortsamt).
 - Die SPD-Fraktion bestätigt die Globalmittelvergabe für die ev. Kirchengemeinde Gröpeligen und Oslebshausen für ein Spielgerät in Höhe von € 1.550,00 (Soziales 9).
 - Die SPD-Fraktion ist nur bereit für die Wasserpumpe für den Spielplatz Liegnitzplatz den Standardsatz von € 1.000,00 bereit zu stellen (Soziales 10). Zustimmung.

TOP 8: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Es liegen keine Mitteilungen vor.

TOP 9: Bericht aus den Gremien

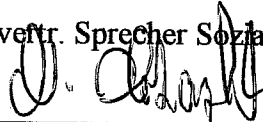
- Rolf Wroblewski berichtet über die letzte Sitzung des Präventionsrates im April 2010. Das Protokoll folgt.

Vorsitzende/Protokoll

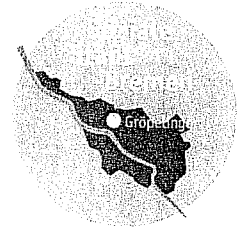


Ulrike Pala

Stellvert. Sprecher Sozialausschuss



Norbert Holzapfel



WiN- und Soziale Stadt-Gebiet Gröpelingen

Workshop zum Thema „Umweltbewusstsein“

06.05.2010 von 15.00 bis 16.30 Uhr
im Nachbarschaftshaus „Helene Kaisen“

Anwesende:

Herr Dr. Ritterhoff (Bremer Umwelt Beratung), Frau Nolte (VHS), Frau Husmann (Betreuungsschule Halmerweg), Herr Steinfeld (Beirat Gröpelingen), Frau Herrmann (Initiative „Lindenhofblüten“), Frau Nicolet (Freizi Gröplingen), Herr Dinger (WaBeQ / Mieterprojekt Rostocker Straße), Frau Pala (Ortsamt West), Herr Wachholz (Nachbarschaftszeitung)

Entschuldigt:

Herr Hantelmann (Bremische), Frau Masche (WaBeQ/Projekt „IdA)

Moderation: Rita Sänze (Quartiermanagement)

Themenschwerpunkte:

- Steigerung des Umweltbewusstseins in sozial benachteiligten Quartieren
- Entwicklung niedrigschwelliger Zugänge zu sozial benachteiligten, bildungsfernen BewohnerInnen und Menschen mit Migrationshintergrund
- Vermittlung von Kompetenzen in den Bereichen Schimmelvermeidung, Energiesparen, Müllvermeidung
- Entwicklung Ideen oder Projekten zu den oben genannten Punkten

Ablauf:

Zu Beginn wird eine kleine Vorstellungsrunde durchgeführt.

Frau Sänze stellt dann die **Probleme** vor, die im Förderbiet in Bezug auf das Thema „Umweltbewusstsein“ festzustellen sind.

Dazu gehören:

- Mangelhafte Mülltrennung
- Abstellen der Gelben Säcke bzw. Mülltonnen, obwohl sie an dem Tag nicht abgeholt werden, zusätzliches permanentes Abstellen von Müll/-säcken
- Illegale Sperrmüllentsorgung
- Verschmutzte Hausflure und Hauseingänge, Hausordnung wird nicht eingehalten
- Nachlässiger Umgang mit dem Wohnumfeld (Schmutz, Müll etc.)
- Schimmelproblematik
- Falsches Heizen und Lüften
- Umgang mit Wasser und Energie erfolgt wenig umweltbewusst, die Wohnungen haben keine eigenen Wasseruhren
- Eltern erziehen ihre Kinder oft nicht zu umweltbewusstem Verhalten
- Müllprobleme im Bereich Halmerweg/Stuhmer Straße (Wendekreis gegenüber der Grundschule), Rostocker Straße, Lindenhof-Quartier

Es gibt aber auch einige Aktivitäten. Wohnumfeldverbesserungsmaßnahmen finden im Fördergebiet statt und es gab ein WiN- Projekt „Aufsuchende Beratung zum Thema Wasser- und Energiesparen“ (WaBeQ).

Herr Dr. Ritterhoff stellt die **Bremer Umwelt Beratung** vor.

Es gibt einen Beschluss der Bremer Bürgerschaft, allen Bevölkerungsgruppen die Umweltberatung zu ermöglichen. Sozial Benachteiligte und Menschen mit Migrationshintergrund werden bisher kaum erreicht.

Die Motivation für umweltbewusstes Verhalten ist, das zeigen die Erfahrungen, „Geld sparen“.

Der Energieverbrauch ist in den letzten 10 Jahren um 11 % gestiegen. Jedes Jahr steigen die Energiekosten um rund 7 %.

Aktivitäten der Bremer Umwelt Beratung:

- Siehe Informationen auf der Webseite <http://www.bremer-umwelt-beratung.de/>
- Bremer Umweltpreis
- demnächst Vorstellung der Energieberatung in der Mevlana Moschee

Herr Ritterhoff weist darauf hin, dass die Thematik langfristig verankert werden muss. Er stellt kurz einige Projekte vor, die in Bremen im Umweltbereich durchgeführt wurden/werden. Die Caritas führt ein Projekt durch, das russisch- und türkischsprachig ist. Die Hausmeister der GEWOBA wurden geschult. Ein Freizeithaus hat das Projekt „Sparen bringt's“ durchgeführt. Das eingesparte Geld wurde für etwas Konkretes ausgegeben.

Diskussion:

Es wird darauf hingewiesen, dass das Argument „Geld“ bei Hartz IV-Empfängern nur bei den Energiekosten, die selbst bezahlt werden, wirkt.

Es werden Ideen für Projektinhalte diskutiert. Genannt werden:

- Schulung von Multiplikatoren (Hausmeister, Hausmeisterhelfer, Mieter, bestehende Frauengruppen, TN in Integrationskursen etc.)

- Schulung in Einrichtungen, bei Sportvereinen, im Nachbarschaftshaus etc.
 - Integration in Projekte im Bereich Gesundheitsförderung und Migrationsberatung
 - Einbeziehung der türkischen Presse
 - Aufsuchende Beratung
 - Komplexes Herangehen (z.B. Integration der Thematik in Kunstprojekte oder Wohnumfeldverbesserungsmaßnahmen)
 - Ökomobil, das in Wohnquartieren hält und berät
 - Nachbetreuung der Geschulten
 - Die Mülldeponie bietet Schulungen an.
 - Entwicklung eines Theaterstücks zum Thema „Umwelt“
 - Durchführung eines Wettbewerbs mit Prämierung/Preisverleihung
 - Aufwertung von Bewohner/innen, die sich vorbildlich verhalten
 - Thematisierung im Präventionsrat
-
- Einbeziehung der Polizei
 - Einbeziehung der Geschäftsinhaber/innen an der Gröpelinger Heerstraße und in der Lindenhofstraße
 - Einbeziehung des Gröpelinger Marketing e. V.

Frau Pala berichtet von einem Gespräch, das am Morgen mit dem Quartier-Service stattgefunden hat.

Beschluss:

Frau Sänze erarbeitet einen Projektvorschlag. Dieser könnte auch mehrere Teilprojekte enthalten. Das Projekt soll schnellstmöglich beantragt werden (WiN-Forum im Juni oder im September). Frau Sänze und Herr Dr. Ritterhoff überlegen sich ein Finanzkonzept. Das Ortsamt sichert seine Unterstützung zu.

Die VHS hat Interesse, im Projekt mitzuarbeiten.

Rita Sänze
08.06.2010